

Wissenschaftler und Unternehmer

Mit Dr. Slevogt scheidet eine bedeutende Persönlichkeit

n. Weilheim — Im Alter von 64 Jahren ist am Sonntag im Weilheimer Krankenhaus Dr. Karl Eugen Slevogt, Gründer und Seniorchef der WTW-Firmengruppe, den Folgen eines Gehirnschlages erlegen. Mit ihm ist ein bedeutender Wissenschaftler und Unternehmer, aber auch eine allgemein geschätzte, geachtete Persönlichkeit abberufen worden, deren Wirken weit über den örtlichen Bereich hinausreichte.

In Apolda in Thüringen am 9. Mai 1912 geboren, studierte Dr. Slevogt nach dem Abitur in Hameln Physik an den Hochschulen Hannover, Graz und Würzburg;



Dr. Karl Slevogt †

nach Promotion zum Dr. rer. nat. an der Universität in Würzburg (1938) war er Assistent am Physikalischen Institut der Bergakademie in Clausthal, 1941 folgte die Habilitation zum Dr. rer. nat. habil., 1943 die Ernennung zum Dozenten. Zur Luftwaffe wurde Dr. Slevogt 1941 einberufen und später zum Fliegerstabsingenieur ernannt, er war im Funkmeßdienst tätig und war Lehrer an der Luftnachrichtenschule in Halle.

In Peenemünde arbeitete Dr. Slevogt als Hauptgruppenleiter Lenkung und Steuerung am Projekt „Wasserfall“ mit, bei dem es sich um eine Weiterentwicklung der V1 handelte. In dieser Zeit wurde er auch mit Wernher von Braun bekannt, mit dem ihn bis zu seinem Tode enge Freundschaft verband. Er traf ihn auch oft in Kap Kennedy wieder, wo Dr. Slevogt mehrere Starts von US-Satelliten erlebte.

Nach Kriegsende kam Dr. Slevogt nach Wessobrunn, gründete dort noch 1945 die Wissenschaftlich-Technischen Werkstätten (WTW), zog 1954 mit dem Betrieb nach Polling und gliederte 1959 die Import- und Exportfirma Dr. Slevogt und Co. an; im gleichen Jahr wurde auch ein eigenes Institut zur Entwicklung chemisch-physikalischer Analysemethoden gegründet. 1961 folgte die Gründung der Firma „Elektromos“, einer elektronischen und mechanischen Montage- und Servicegesellschaft, die seit 1962 auch eine „Tochter“ in Rum bei Innsbruck hat.

Der Betrieb, der heute noch zum Gemeindebereich Polling gehört (und 1978 im Zuge der Gemeindereform Weilheim eingemeindet wird), wurde 1963 durch ei-

(Fortsetzung nächste Seite)

nen Forschungs- und Entwicklungsbau, 1971 durch eine Montagehalle und 1976 durch ein Verwaltungs- und Konstruktionsgebäude erweitert, er genießt weltweiten Ruf.

Als Chef war Dr. Slevogt immer um das Wohl seiner Mitarbeiter in besonderem Maß besorgt, wie für ihn überhaupt immer der Mensch, gleich aus welcher sozialen Schicht er kam, im Mittelpunkt stand. Seine Kontaktfreude, sein soziales Verständnis machten ihn besonders beliebt und trugen ihm viele Freunde ein. Seit 1956 war Dr. Slevogt mit Frau Eva, geb. Ernst, verheiratet, die ihm 1960 die Tochter Petra schenkte.

Schon zu Lebzeiten hat Dr. Slevogt vorausschauend den Weiterbestand seiner Firmengruppe geregelt und festgelegt, daß die Geschäfte von Peter Dörffel weitergeführt werden. Sein Wirken in

vielen Gremien hat Dr. Karl Slevogt viele Berufungen und Ehrungen eingetragen. So ist er Vizepräsident des Kuratoriums „Der Mensch und der Weltraum“, Commodore des Souveränen Ritterordens vom Heiligen Georg in Kärnten, Träger der Nicolaus-Copernicus-Medaille in Silber, Mitglied des Beirates Luft-, Raumfahrt und Meeresforschung im Deutschen Museum München und des Rotary-Clubs Weilheim.

Dr. Karl Slevogt findet morgen, Mittwoch, in Polling seine letzte Ruhestätte. Gerade mit dem Klosterdorf und seiner Klosterkirche fühlte er sich in besonderem Maß verbunden. Dort wäre er auch am kommenden Samstag in der festlichen Berufungsversammlung (10.30 Uhr, Bibliothek-Saal) zum Ehrensenator der „Academia Cosmologica Nova“ zum Ehrensenator berufen worden.